



Malteser regional

Nordrhein-Westfalen



Editorial

Liebe Malteserinnen und Malteser in NRW,

wie war Ihr erstes Halbjahr 2016? Für mich und die Arbeit meiner Kolleginnen und Kollegen in der Regional- und Landesgeschäftsstelle kann ich eine positive Bilanz ziehen. Vor ziemlich genau einem Jahr im Sommer 2015 begann die Ankunft der Tausende Flüchtlinge und die damit verbundene menschenwürdige Unterbringung auch unseren Malteseralltag in NRW zu bestimmen. Das war ein Kraftakt für alle Beteiligten, aber das Ergebnis kann uns stolz machen.

Seit Jahresbeginn läuft nun vieles wieder ruhig und routiniert. Unsere über 1.500 neuen Kolleginnen und Kollegen leisten in den Einrichtungen eine ganz hervorragende Arbeit. Diese ruhigere Phase haben wir genutzt, unsere klassischen Dienste wieder stärker in den Blick zu nehmen und neue auf den Weg zu bringen.

So sind wir gerade dabei, Integrationslotsen für Flüchtlinge, die in Deutschland bleiben können, einzusetzen. Integration ist kein Zauberwort. Integration ist machbar, wenn wir alle mit anpacken. Ich lade Sie daher herzlich ein, bei der Integration unserer neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger mitzumachen! Mit unserem neuen Schulbegleitdienst scheinen wir auf den ersten Blick etwas abseits der klassischen Malteser Dienste unterwegs zu sein. Aber nur auf den ersten Blick. Im Grunde ist es ein sehr naheliegender Dienst für uns. Helfen wir doch so jungen Schülerinnen und Schülern, die es aus ganz unterschiedlichen Gründen alleine nicht schaffen würden, einen Schulabschluss in der Klassengemeinschaft zu schaffen. Wir entlasten mit diesem Dienst zudem Lehrerinnen und Lehrer, Klassenkameradinnen und -kameraden und letzten

Endes die Eltern dieser Kinder. Dass das funktioniert, zeigen die Erfahrungen in Regionen, die bereits seit Jahren auf diesem Feld tätig sind.

In wenigen Wochen beginnen in NRW die großen Ferien, und ich bin mir sicher, Sie alle haben sich eine Auszeit verdient. Vielleicht nutzen Sie die Sommerpause, um in unsere Aktion „Mal(teser) bewegen!“ einzusteigen und etwas für Ihre Fitness und Gesundheit zu tun. Fangen Sie einfach an und treiben Sie Sport. Fahren Sie Rad, gehen Sie ins Schwimmbad oder trainieren Sie zum Beispiel ohne Druck für das Deutsche Sportabzeichen.

Vom 26. bis 28. August feiern wir mit vielen anderen in Düsseldorf den 70. Geburtstag unseres Bundeslandes. Schauen Sie doch vorbei! Kommen Sie privat mit Ihren Familien oder gemeinsam mit Ihren Kolleginnen und Kollegen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr

Thomas Berding
Regional- und Landesgeschäftsführer NRW



Impressum

Malteser Hilfsdienst e. V.
Regional- und Landesgeschäftsstelle
Nordrhein-Westfalen
Kaltenbornweg 3, 50679 Köln

Redaktion:
Redaktion NRW: Kai Vogelmann
E-Mail: kai.vogelmann@malteser.org
Bistum Münster: Jennifer Clayton
E-Mail: jennifer.clayton@malteser.org
Bistum Aachen: Gerold Alzer
E-Mail: gerold.alzer@malteser.org
Bistum Essen: Kristof Köller
E-Mail: kristofkoeller@aol.com
Erzbistum Köln: Daniela Egger
E-Mail: daniela.egger@malteser.org
Erzbistum Paderborn: Frank Kaiser
E-Mail: frank.kaiser@malteser.org



Mal(teser) bewegen!

Den ganzen Tag im Büro, auf der Wache oder im Fahrzeug sitzen, immer wieder nachen und abends auch keine Lust mehr haben, sportliche Aktivitäten zu entwickeln – „Kenne ich“, sagt sicher mancher von Ihnen. Dabei ist es gar nicht so schwer, seinen „inneren Schweinehund“ zu überwinden und sportlich aktiv(er) zu werden. In NRW läuft deshalb seit Mai und noch bis zum 30. September 2016 unter dem Motto „Mal(teser) bewegen!“ ein kleiner Wettbewerb rund um das Deutsche Sportabzeichen. Die Malteser in NRW möchten mit diesem Wettbewerb für ausreichend Sport und Bewegung werben.

Das Sportabzeichen selbst ist kein Hexenwerk, und auf dem Weg dorthin kann jeder an seiner Grundfitness arbeiten. Aber warum das Deutsche Sportabzeichen? Weil die Kriterien für alle eindeutig sind, der Anforderungskatalog vielseitig ist und auch Ungeübte und Einsteiger es mit ein wenig Training durchaus schaffen können. Darüber hinaus kann für das Sportabzeichen fast überall in NRW trainiert werden. Zur Belohnung winken allen erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern neben der eigenen Zufriedenheit über die eigenen Leistungen mehr Ausdauer und Fitness, eine Urkunde und eine offizielle Auszeichnung (Sportabzeichen). Aber das soll es noch nicht gewesen sein.

Sport soll Spaß machen

Das Training sollte immer mit guter Laune und Spaß verbunden sein. Bewegung und Sport sind Vergnügen! Mehr Spaß hat man beim Training natürlich in der Gruppe, beispielsweise im Kollegenkreis. Deshalb hat die Regional- und Landesgeschäftsstelle NRW auch für die drei aktivsten Dienststellen und Wachen jeweils 500 Euro (beispielsweise für ein gemeinsames Oktoberfest mit Weißwürsten und Getränken) ausgelobt. Einen Sonderpreis in Höhe von 500 Euro gibt es darüber hinaus für die beste Geschichte aus einer teilnehmenden Dienststelle oder Wache, die an uns geschickt wird. Eine Jury entscheidet in diesem Fall über den Sonderpreisträger.

Malteser bewegen!

So funktioniert's:

Wenn Sie Interesse haben und mitmachen möchten, suchen Sie sich Mitstreiter und bilden Sie ein Team. Je mehr Mitglieder das Team hat, das dann zur Abnahme des Sportabzeichens antritt, desto größer sind Ihre Chancen auf ein gemeinsames Oktoberfest für Ihre Dienststelle oder Wache. Senden Sie uns bis zum 30. September die Kopien der Urkunden, ein Gruppenfoto und – für den Sonderpreis – Ihre Geschichte bzw. die Geschichte Ihres Teams. Gerne berichten

wir auf der Facebookseite der Malteser in NRW auch über Ihr Team, wenn Sie uns Fotos und kleine Texte liefern.

Anmeldungen sind per E-mail fitinnrw@malteser.org genauso möglich wie Text- und Fotobeiträge.

Übrigens: Sport kann man ganz gut in den Alltag miteinbeziehen: So sind zum Beispiel auch Treppen zu steigen statt Aufzug zu fahren, zu Fuß zum Briefkasten zu gehen oder schnelles Gehen (Walking) Sport!

NRW-Tag 2016 in Düsseldorf – Malteser sind dabei

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag – und Düsseldorf ist zugleich seit 70 Jahren Landeshauptstadt. Gewürdigt wird das runde Doppel-Jubiläum mit einem dreitägigen Bürgerfest: Der NRW-Tag wird am Freitag, 26. August, abends durch Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Oberbürgermeister Thomas Geisel eröffnet. Am Samstag, 27. August, von 11.00 bis 22.00 Uhr, und am Sonntag, 28. August, von 11.00 bis 21.00 Uhr, erwartet die Besucherinnen und Besucher dann eine abwechslungsreiche Festmeile rechts- und linksrheinisch der City.

Die Malteser sind selbstverständlich auch dabei und präsentieren sich auf 2.000 Quadratmetern auf der „Blaulichtmeile“. Auf der Oberkasseler Rheinwiese gegenüber der Altstadt werden neben den Hilfsorga-



nisationen und dem THW auch die Feuerwehren, die Polizei und die Bundeswehr zu einer Geräte- und Leistungsschau zusammenkommen. „Wir freuen uns, wenn Malteser aus ganz NRW dieses Wochenende zur Begegnung und zum Netzwerken nutzen und nach Düsseldorf kommen“, so Landesgeschäftsführer Thomas Berding. Das Programm für den NRW-Tag wird so vielfältig und bunt sein wie unser Land selbst. „Das wird die größte Party des Landes“, verspricht NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.



Benefizabend in der Lanxess-Arena

Malteser und Flüchtlinge aus Malteser Einrichtungen beim Benefizabend für Flüchtlinge in der Kölner Lanxess-Arena



Es war ein Dankeschön der Bezirksregierung Köln: die Einladung von Maltesern und „ihren“ Flüchtlingen zum Benefizabend der Lit.Cologne in die Lanxess-Arena

KÖLN. Am 17. März fand ein Benefizabend im Rahmen der diesjährigen Lit.Cologne statt, zu dem die Bezirksregierung Köln kurzfristig auch die Malteser eingeladen hatte. Die Begeisterung unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war sehr groß. Und die Idee kam auch bei den Flüchtlingen und Asylbewerbern der Einrichtungen in NRW gut an.

Unter dem Motto „Auch Ihr seid jetzt Deutschland! Die Flüchtlinge und die Kraft der Sprache“ kamen an dem Abend unter anderem Annette Frier, Wladimir Kaminer,

Frank Schätzing und Til Schweiger in die Lanxess-Arena und lasen zu den Themen Flucht, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit vor.

„Und wir sind aus allen Ecken NRW zusammengekommen, um den Abend gemeinsam zu verbringen“, so Flüchtlingskoordinatorin Anne Müller. Insgesamt sieben Flüchtlingseinrichtungen der Malteser aus NRW waren vertreten – insgesamt 160 Flüchtlinge und Malteser. Musikalische Begleitung gab es von Cro, Thomas D & Band und Herbert Grönemeyer. Ein Höhe-

punkt des Abends war eine Band aus Syrien, die internationales Flair in die Lanxess-Arena brachte. Die Stimmung war ausgelassen. Es wurde gemeinsam gesungen, gelacht und getanzt.

„Insgesamt ein richtig toller Abend, an dem man – neben dem ganzen Programm – auch mal die Möglichkeit hatte, Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Flüchtlingseinrichtungen kennenzulernen“, freute sich Anne Müller über dieses wirklich gelungene Dankeschön der Bezirksregierung Köln.

Kurz notiert

Verbesserte Kommunikation im Rettungsdienst mit TipDoc

LEVERKUSEN. Noch im Dezember des vergangenen Jahres testeten die Malteser in Leverkusen das Kommunikationshilfsmittel TipDoc im Rettungsdienst. Nach einer erfolgreichen Probephase wurde TipDoc nun flächendeckend im Rettungsdienst Leverkusen eingeführt. Grundlage dieser Idee waren die steigenden Einsatzzahlen, bei denen es sprachliche Probleme gab, die eine genauere Diagnostik vor Ort fast unmöglich machten.

Auch in Hinblick auf die steigende Anzahl von Flüchtlingen ist dies eine wichtige Ergänzung für die Arbeit im Rettungsdienst der Stadt Leverkusen. Das spezielle Kommunikationshilfsmittel ermöglicht durch eine Vielzahl von Übersetzungen und Bildern eine gezielte Fragestellung und Erklärung, speziell für den medizinischen Bereich.

„TipDoc ist für uns eine sehr große Unterstützung bei Patienten, die keine deutschen Sprachkenntnisse haben. Wir können durch TipDoc zielgerichtet die Patienten befragen und im Krankenhaus eine qualitative Übergabe an den Arzt machen“, so Mathias Brak, Mitarbeiter der Leverkusener Malteser im Rettungsdienst.

Die Einführung von TipDoc ist ein weiteres Beispiel für die gute Zusammenarbeit der Organisationen im Rettungsdienst Leverkusen. Auch in der Flüchtlingshilfe setzen die Malteser dort auf das neue Kommunikationshilfsmittel und können so noch besser auf die persönlichen Bedürfnisse der Flüchtlinge eingehen.



Flüchtlingshilfe in NRW: Sehr zufrieden waren die Einrichtungsleiter nach ihrem ersten gemeinsamen Treffen in Düren.

Gelungenes erstes Netzwerktreffen der Einrichtungsleiter in NRW

NRW. Am 13. Mai trafen sich erstmals alle Einrichtungsleiter der Malteser Flüchtlingshilfe in NRW in der Landeseinrichtung in Düren. Mit dabei waren auch die Koordinatoren der Flüchtlingshilfe auf Bezirksebene.

Ziel dieses Arbeitstreffens war es, sich persönlich kennenzulernen, auszutauschen, zu vernetzen und voneinander sowie miteinander zu lernen. „Das ist uns auch richtig gut gelungen“, zieht Flüchtlingskoordinatorin Anne Müller aus der Regionalgeschäftsstelle NRW eine sehr zufriedene Bilanz.

Nachdem Regionalgeschäftsführer Thomas Berding über die Flüchtlingshilfe der Malteser gesprochen hatte, folgte zunächst ein Fachvortrag zum Asylrecht. „Dieser Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen und Schritte im Asylverfahren, Fragen zum Familiennachzug, Arbeitsmöglichkeiten und Rechtsschutz war für die Praxis der Führungskräfte in den Einrichtungen ein wichtiger Impuls“, so Anne Müller weiter. Die Einrichtungsleiter konnten anschließend ihre individuellen Fragen platzieren und zusätzliches Informationsmaterial erhalten.

Nach der Mittagspause gab es zunächst eine Führung durch die Einrichtung. Danach war ausreichend Zeit für den internen Aus-

tausch in Form eines „World Cafés“. Einige Kinder aus der Einrichtung hatten bei den Umbauten geholfen und waren begeistert von dieser ungewöhnlichen Abwechslung.

Beim World Café warteten fünf Gastgeber an fünf Tischen, die die 23 Einrichtungsleiter zum gemeinsamen Austausch und zur Diskussion für jeweils 15 Minuten eingeladen hatten. Dann wurden die Tische gewechselt, so dass am Ende des Nachmittags jeder Einrichtungsleiter zu den Themen „Extremismus und Salafismus“, „Psychologische Unterstützungsangebote“, „Brandenschutz und Arbeitssicherheit“, „Personalmanagement unter wechselnden Belegungszahlen“ sowie „Schnittstellen nach außen: Fuß fassen im kommunalen Sektor“ auf dem gleichen Stand war.

„Das war eine sehr gelungene, spannende Runde“, freute sich auch der Einrichtungsleiter der Malteser aus Düren, Maurizio Cremonesi. „Es hat allen viel Spaß gemacht, und wir haben viel gelernt.“ Außerdem sei die Hemmschwelle nun viel geringer, mal bei einem Kollegen anzurufen und zu fragen, wie er das so mache, oder mal in anderen Einrichtungen vorbeizufahren. So eine Einrichtungsleiterrunde in NRW, da waren sich am Ende alle einig, soll es in Zukunft regelmäßig geben.



Hausnotruf rettet Seniorin

ESSEN. Eine schon betagte Seniorin ist Ende April in ihrer Wohnung in Essen gestürzt und hat den Hausnotrufdienst alarmiert. Währenddessen verkochte auf dem Herd Essen.

Gleich mehrere Schutzengel kamen an diesem Apriltag der Dame in Essen erfolgreich zu Hilfe. Die 92-Jährige hatte sich in ihrer Küche eine Mahlzeit zubereiten wollen, war im Wohnzimmer gestürzt und konnte allein nicht mehr aufstehen. Per Funksender alarmierte die hilflose Frau die Hausnotrufdienst-Zentrale des Malteser. Die gab den Hilferuf unverzüglich telefonisch an die Malteser in Essen weiter, wo sich sofort ein Mitarbeiter in Bewegung setzte. Währenddessen verkochte das Essen der Frau auf dem Herd, und die Rauchentwicklung löste den Rauchmelder in der Wohnung aus. Als die Frau den Hausnotruf zum zweiten Mal auslöste, konnte der Mitarbeiter in der Hausnotrufzentrale den Alarmton des Rauchmelders hören. Er verständigte daraufhin die Essener Feuerwehr, die einen Löschzug und einen Rettungswagen nach Essen-Haarzopf zur Wohnung der Seniorin schickte. Kurz nach dem Hausnotruf-Mitarbeiter traf die Feuer-

wehr ein. Ein Nachbar im Haus hatte den Alarmton des Rauchmelders ebenfalls wahrgenommen und sich auf die Suche gemacht, um zu helfen.

Das Ende der Geschichte ist rasch erzählt, schreibt die Essener Feuerwehr in ihrer Pressemeldung zu diesem Einsatz. Mit dem Wohnungsschlüssel der älteren Dame, der bei den Maltesern in Essen hinterlegt ist und in solchen Fällen mitgenommen wird, konnten die Mitarbeiter die Tür öffnen, den Herd ausschalten, den Kochtopf vom Herd ins Freie tragen, die Wohnung lüften und abschließend auf Rauchgase untersuchen. Währenddessen kümmerten sich die Rettungsassistenten um die Frau und untersuchten sie gründlich. Sie war zwar aufgeregt, aber unverletzt geblieben und konnte in ihrer unbeschädigten Wohnung bleiben.

Für die Feuerwehr war dies ein gutes Beispiel, wie Rauchmelder Leben retten können. Sie weist darauf hin, dass bis zum 31. Dezember in NRW alle Wohnungen mit Rauchmeldern ausgestattet sein müssen. Hausnotruf-Anlagen ließen sich zudem mit funkvernetzten Rauchmeldern koppeln.

Überwachungsaudit erfolgreich absolviert

REGION. Anfang Mai hat das vierte Überwachungsaudit nach AZAV für die zertifizierten Lehrgänge der Sozialpflegerischen und Rettungsdienstlichen Ausbildung stattgefunden. Die von den Maltesern beauftragte Zertifizierungsgesellschaft TÜV NORD CERT GmbH hat die Regionalgeschäftsstelle NRW in Köln, die Diözesangeschäftsstelle Aachen und das Ausbildungsreferat der Diözese Paderborn in Siegen sowie die Schulungsorte Mönchengladbach, Monschauer Land in Simmerath, Schule Aachen, und Siegen auditiert.

Das Ergebnis ist ausgezeichnet. Es wurden keine Non-Konformitäten festgestellt. „Dieses vierte Überwachungsaudit wurde also – wie auch in den letzten Jahren schon – erfolgreich absolviert, so dass wir weiterhin Teilnehmer, die durch Bildungsgutschein über die Agenturen für Arbeit gefördert werden, in unseren nach AZAV zertifizierten Lehrgängen schulen dürfen“, freut sich Monika Vonberg, Leiterin Ausbildung in NRW. „Ich möchte mich bei allen Beteiligten sehr herzlich für die vorbildliche Leistung im Audit, aber auch in der Vorarbeit und bei der Unterstützung bedanken.“

Kurz notiert

Virales Marketing – Film zum Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen

LEVERKUSEN. Der Herzenswunsch-Krankenwagen ist eine von engagierten Maltesern in Leverkusen ins Leben gerufene und ehrenamtlich geleistete Initiative. Rettungssanitäter, Ärzte, Palliativ-Mediziner, ambulante Malteser



Bereits in der ersten Woche wurde der Imagefilm zum Herzenswunsch-Krankenwagen über 45.000-mal angeschaut und 710-mal geteilt.

Hospizdienste und Einsatzkräfte erfüllen dabei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit lebenszeitverkürzender Erkrankung einen letzten Reisewunsch, den die Patienten und ihre Angehörigen aus eigener Kraft und aus eigenen finanziellen Mitteln nicht realisieren können. In Kooperation mit weiteren Malteser Standorten im Erzbistum Köln und NRW sowie mithilfe von Förderern möchte dieses ausschließlich durch Spenden finanzierte Projekt viele schwerstkranke Menschen unterstützen.

Um den Herzenswunsch-Krankenwagen bekannt zu machen, ist im März ein kleiner Imagefilm entstanden. Die Malteser in Leverkusen haben den Film auf ihrer Facebook-Seite gepostet, und innerhalb von nur einer Woche wurde der emotionale Clip bereits über 700-mal geteilt und fast 50.000-mal im Internet angeschaut – ein schönes Beispiel für gelungenes virales Marketing bei den Maltesern!

Zum Film: bit.ly/1M9GaOl



Aachen

„Einfach Lesen!“

DÜREN. Diese Formulierung wählte das Goethe-Institut e. V. für seine Initiative, einige Kinder- und Jugendbücher ins Arabische übersetzen zu lassen. Mit der großzügigen Unterstützung der Japan Art Association konnten Bücherpakete kostenfrei an Büchereien versandt werden, die diese arabisch sprechenden Familien zur Verfügung stellen. Die Katholische Öffentliche Bücherei St. Johannes in Düren-Gürzenich übergab 20 Bücher an die Herren Maurizio Cremonesi und Hicham Fallah, die zuständigen Leiter der Flüchtlingsunterkunft Gürzenicher Wald. Dort leben zurzeit etwa 20 Kinder im Alter zwischen einem und 14 Jahren. Die Bücher verbleiben in der Einrichtung und können von den Bewohnern ausgeliehen werden, damit Eltern ihren Kindern in ihrer Muttersprache vorlesen können.



Foto: Malteser

Gerne übernahmen die beiden Einrichtungsleiter der Flüchtlingsunterkunft Gürzenicher Wald die Buch-Spende für arabisch sprechende Familien.

Neue Führungskräfte im Katastrophenschutz

JÜLICH. Im vergangenen Jahr absolvierten mehrere Helfer der Einsatzinheit EENRW-HS-04-MHD, die durch die Malteser in Jülich gestellt wird, erfolgreich ihre Aus-

bildung zum Gruppenführer. Am letzten Tag des Lehrgangs, der 68 Unterrichtseinheiten umfasste, wurden die neuen Gruppenführer in den Malteserschulen Aachen und Bonn in schriftlicher, mündlicher und praktischer Form geprüft.

Die neuen Führungskräfte haben die Prüfungen mit Bravour bestanden. Die Malteser heißen die neuen Gruppenführer Dirk Breinlinger, Stefan Wegner, Kevin Behr, Mascha Poggensee, Atakan Aktas, Maximilian Gielen und Martin Gontarek in der Führungsgruppe der Einsatzinheit herzlich willkommen und hoffen auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die neue Einsatzleitung (v. r. vorne): Leitung Einsatzdienste Ingo Horn, Dirk Breinlinger, Mascha Poggensee, Atakan Aktas und Kevin Behr sowie (v. r. hinten) Stefan Wegner, Florian Marek und Maximilian Gielen; nicht anwesend Martin Gontarek und Sven Körver



Foto: Malteser

FSJ mal anders

JÜLICH. Im Rahmen des angebotenen Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) zeigten die Jülicher Malteser, dass Teambuilding auch einmal anders geht. Bei reichlich Verpflegung mit Pizza, Pasta und Co ging es zunächst darum, dass sich die FSJler für einen Bowling-Wettkampf stärkten. Neben regem Austausch über das bisher im FSJ Erlebte gab es natürlich auch das ein oder andere Kaltgetränk. Man musste sich ja für den Wettkampf ausreichend stärken. In drei packenden Durchgängen beim Bowling-Wettkampf hieß es für die Freiwilligen, keine „ruhige Kugel zu schieben“, sondern ordentlich Punkte zu sammeln, um sich gegen die „Babo-Chefin“ durchzusetzen.

Der Wettkampf blieb bis zur letzten Minute spannend ... das Endergebnis bleibt jedoch ein Geheimnis der Jülicher Freiwilligen.

Mit viel Spaß bei der Sache: Bowling-Wettkampf der FSJler in Jülich



Foto: Malteser



„Kugelwohl und Pudelrund“

NETTETAL. Zu diesem Thema wurden Schwesternhelferinnen im April in das „Zentrum der Hilfe“ nach Nettetal eingeladen. Dozentin Marita Schulz erarbeitete mit den anwesenden Damen kreative Beschäftigungsangebote für Senioren und Menschen, die demenziell erkrankt sind. „Kerzen selber gestalten“ war eine der praktischen Möglichkeiten, die den Damen viel Freude bereitete und ihre Kreativität forderte.



Die Aachener Crew des Führungsworkshops in Kevelaer am Seiteneingang der Marienkirche

Malteser Jugend – neuer DJFK gewählt

DIÖZESE. Am 16. April fand in Willich die 16. Diözesanjugendversammlung der Malteser Jugend der Diözese Aachen statt, auf der



Der neue Diözesanführungskreis Aachen nach der Wahl auf der Diözesanjugendversammlung in Willich

ein neuer DJFK für die kommenden zwei Jahre gewählt wurde. Ihm gehören an: Vincent Stenmans als Diözesanjungendsprecher, Paul Maanen und Peter Stenmans als stellvertretende Sprecher, Christian Hammans und Michael Zilgens als Jugendvertreter sowie der Diözesangeschäftsführer Wolfgang Heidinger und der Diözesanjugendreferent Christian Baumann. Bei der Versammlung dankte der neue Sprecher Stefan Scheufens dem ausscheidenden DJFK für seine erfolgreiche Arbeit und überreichte Karin Maanen (stellvertretende Sprecherin des scheidenden DJFK) für ihr Engagement ein kleines Präsent.

Neue Notärzte bestreiten erste Notlage

AACHEN. An der Malteser Schule Aachen ging der jährliche Notarztkurs mit der abschließenden Großübung am 16. April in Aachen zu Ende. 30 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet und den unterschiedlichsten Fachrichtungen absolvierten die 13. Auflage mit großem Erfolg. Neben Schulungen im ERC-ALS-Provider-Kurs in den Themen Reanimation und Notfalltherapie erlernten die angehenden Notärzte Kenntnisse über die Traumaversorgung gemäß PHTLS, die Versorgung von Kindern und andere notfallspezifische Handlungen.

Eindruck hinterließ auch in diesem Jahr der Exkursionstag zur Berufsfeuerwehr Aachen, bei dem verschiedene Rettungsarten und der Christoph Europa 1 vorgestellt wurden. Bei der Großübung eines Busunfalls unter der Mitwirkung der beiden Einsatzeinheiten des MHD Aachen und der Jugendgruppe des THW Simmerath wurden dann die erlernten Kenntnisse mit der Planung von einsatztaktischem Verhalten verfeinert.

Die Lehrgangsleitung dieses 13. Notarzturses der Malteser Schule Aachen oblag in bewährter Manier dem Diözesanarzt des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Aachen und gleichzeitig Leiter der Notaufnahme im Uniklinikum Aachen, Dr. med. Jörg Brokmann, sowie Dr. Thorsten Masson, der ebenfalls im Klinikum Aachen tätig und Notarzt ist. Organisatorisch verantwortlich

für den Kurs ist als Veranstalter die Malteser Schule Aachen in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Aachen.

Beauftragtagung in Bensberg

DIÖZESE. Zu ihrer jährlichen zweitägigen Beauftragtagung trafen sich über 30 Verantwortliche aus den Gliederungen, Vorstand und Diözesanreferaten der Diözese Aachen wieder im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg. Wichtige Themenblöcke der Tagung waren neben Jahresrückblick und Finanzbericht die Vorstellung der Ergebnisse aus der Helferbefragung 2015 sowie das „Soziale Ehrenamt“. Der zweite Teil stand ganz im Fokus von Notfallvorsorge, Prävention und Malteserschule Aachen.

Führungsworkshop

DIÖZESE. Am 14. April machten sich 18 hauptamtliche Führungskräfte der Diözese Aachen auf den Weg zum eigens organisierten Führungsworkshop nach Kevelaer. Auf der Tagesordnung dort standen Themen rund um eine verbandliche Neuausrichtung und Stärkung der Dienste. Am nächsten Tag besuchte die Mannschaft unter ortskundiger Führung den Wallfahrtsort Kevelaer mit seinen zahlreichen kirchlichen Einrichtungen, bevor es danach wieder Richtung heimatliche Diözese ging.



Essen

Diözesanoberin mit Verdienstmedaille ausgezeichnet

GELSENKIRCHEN. Eine große Ehre wurde Mitte April Irmhild Freifrau von Fürstenberg zuteil. Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski verlieh der Diözesanoberin und stellvertretenden Diözesanleiterin der Malteser die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Im Rittersaal von Schloss Horst dankte Baranowski Freifrau von Fürstenberg für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement: „Sie sind eine Frau, der es nicht egal ist, was in ihrer Nachbarschaft passiert. Es sind genau solche Menschen wie Sie, die eine Stadt ausmachen, weil sie die Stadtgesellschaft bilden.“ Freifrau von Fürstenberg setzt sich in vielfältiger Weise für die sozialen Belange ihrer Mitmenschen ein. Sie ist nicht nur im Malteser Hilfsdienst aktiv, ihr unermüdlicher Einsatz findet auch in Kultur und Politik statt. Maßgeblichen Anteil hatte sie am Aufbau des Emmaus-Hospizes in Gelsenkirchen-Resse.

Sanitätsdienst in Rom

DIÖZESE/ROM. Papst Franziskus hat das Jahr 2016 zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit erklärt. Somit werden in Rom mehr Besucher und Pilger als in den vergangenen Jahren erwartet. Die Malteser haben hier einen besonderen Auftrag des Vatikans und des Ordens übernommen. Sie besetzen im Heiligen Jahr die Sanitätsstationen der vier Papst-Basiliken San Pietro, San Giovanni im Lateran, Santa Maria Maggiore und Sankt Paul vor den Mauern und leisten hier den Sanitätsdienst.

Für eine Woche übernahm ein Team aus der Diözese Essen den Dienst. Es wurden acht ehrenamtliche Helfer entsandt, die für den täglichen Sanitätsdienst in einer der Basiliken verantwortlich zeichneten. Bei diesem Einsatz gab es zwei ärztliche Behandlungen,



Foto: Malteser

Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski verlieh die Verdienstmedaille an Irmhild Freifrau von Fürstenberg.

ein Patient musste in ein Krankenhaus gebracht werden.

Als Dank für ihren Einsatz wurde Mareike Karl, Dr. Gerd Claussen, Dr. Michael Hillebrand, Sven Schmalz, Daniela Glotzbach, Benedikt Eckart, Reinhard Möhle und Francesco Marciano die Jubiläumsmedaille des Malteserordens verliehen.

Neuer Arbeitskreis Ehrenamt

DIÖZESE. 17 Helfer aus dem gesamten Ruhrbistum legten in der Duisburger Dienststelle den Grundstein für einen neuen Arbeitskreis des Ehrenamtes. Ziel ist

es, einen diözesaninternen Austausch und eine gemeinsame Lösungsfindung bei Problemen zu bieten. Die Idee dazu entstand bereits im vergangenen Jahr, als Diözesanleiter Axel Lemmen durch die Gliederungen reiste und Gespräche mit den Helfern führte. Die Helferbefragung 2015 und die Veröffentlichung der ersten Ergebnisse waren nun ein perfekter Anknüpfungspunkt. Nach dem ersten Treffen, in dem zunächst Rahmenbedingungen geschaffen wurden, ist die Stimmung durchaus positiv: Veränderungen sollen aktiv angegangen und die Diözese in ihrer Gesamtheit nach vorne gebracht werden.

Volksbank unterstützt die Mahlzeitenpatenschaften

BOCHUM/WITTEN. Über eine großzügige Spende konnten sich kürzlich die Malteser Menüpatenschaften freuen. Die Volksbank Bochum Witten eG unterstützt das Projekt, das die Malteser im Ruhrbistum 2014 ins Leben gerufen haben, mit einer Zuwendung von 6.000 Euro. Dank der Mahlzeitenpatenschaften erhalten Senioren, die sich aufgrund körperlicher Einschränkungen und mangelnder finanzieller Mittel weder ein Essen zubereiten noch einen Lieferservice in Anspruch nehmen können, täglich kostenlos eine warme Mahlzeit. Mehr als 9.000 Essen wurden seit 2014 ausgeliefert. Zur Finanzierung sind die Malteser auf Unterstützung angewiesen. Auskunft erteilt Diözesanreferent Benjamin Schreiber (Tel.: 0201-820 47 22, E-Mail: benjamin.schreiber@malteser.org.de).

Die acht Malteser aus der Diözese Essen wurden für ihren Einsatz in Rom mit der Jubiläumsmedaille des Malteserordens ausgezeichnet.



Foto: Malteser



Mit der Unterschrift unter den Kooperationsvertrag besiegelten die vier beteiligten Institutionen den Start der „Bottroper Sterne“.

Die Bottroper Sterne leuchten

BOTTROP. Die Malteser haben eine einzigartige Initiative ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der Bottroper Tafel, dem Frauenzentrum Courage und dem Deutschen Kinderschutzbund lassen sie die „Bottroper Sterne“ leuchten.

Die Initiative hat es sich zum Ziel gesetzt, in Not geratenen Bottropern zu helfen und das soziale Wohl in der Stadt nachhaltig zu fördern. Um dies zu erreichen, beschreiten die Hilfsorganisationen neue Wege. Privatpersonen und Firmen, die der Initiative eine Geldspende zukommen lassen, unterstützen dadurch gleichzeitig alle vier sozialen Projekte. Im Gegenzug erhalten die Spender einen „Bottroper Stern“ als Zeichen der Dankbarkeit.

„Bottroper, die die Stadt zum Leuchten bringen, sollen etwas zurückbekommen – ein bedeutendes Symbol“, erklärt Malteser Diözesanreferent Benjamin Schreiber: „Der Stern steht für Hoffnung, die weitergegeben wird.“ Jeder Unterstützer erhält ein persönliches Zertifikat und einen Aufkleber mit dem Aufdruck „Wir sind SternePartner in Bottrop“. Damit kann er im Schaufenster, in der Praxis und auf dem Auto für sein soziales Engagement werben.

Bis zu drei Sterne kann jeder Spender pro Jahr erhalten. „Sie glänzen zwölf Monate lang und verglimmen wie die echten“, so Benjamin Schreiber. Dies sei der Anreiz, die „Bottroper Sterne“ Jahr für Jahr aufs Neue zu unterstützen. Einen Stern gibt es für Privatpersonen ab einer Spende von 30 Euro, für Unternehmen ab 250 Euro, zwei Sterne für 100 Euro bzw. 1.000 Euro, drei Sterne für 500 bzw. 3.000 Euro.

Informationen über die „Bottroper Sterne“ erhalten Interessierte bei Benjamin Schreiber (Tel.: 0201-820 47 22), per E-Mail an info@bottroper-sterne.de und auf www.facebook.com/bottropersterne.

Ergebnisse der Helferbefragung 2015 präsentiert

DIÖZESE. Bereits im März wurde den Beauftragten das Diözesanergebnis der Helferbefragung 2015 präsentiert. Die Anwesenden erhielten zugleich alle Informationen, die sie ihrerseits für die Präsentation für die Helferschaft benötigen. Damit haben die Essener Malteser bereits in einem frühen Stadium einen wichtigen Schritt getan, um die Ergebnisse transparent zu publizieren.

Die Einzelergebnisse wurden ebenfalls versendet, die ersten Präsentationstermine stehen schon fest. Bis zum 31. Juli sollen alle Helfer informiert sein, dieses verkürzte Datum wurde in der Diözese festgelegt. Ob und wo sich daraus Entwicklungswerkstätten (E-Werk) bilden, wird sich im Nachgang zeigen.

Kurz notiert

I Einsegnung, Ehrung und Berufung

OBERHAUSEN. Die neue Unterkunft der Malteser Oberhausen wurde kürzlich durch Ortsseelsorger Pastor Jörg Dammers eingesegnet. Zudem überreichte Diözesanleiter Axel Lemmen die Malteser Verdienstplakette in Bronze an Andreas Metken. Des Weiteren wurden Ralf Bloch zum stellvertretenden Stadtbeauftragten und Jürgen Erlemann zum Ortsapotheker berufen. Die neue Adresse der Malteser Oberhausen lautet Wunderstraße 78, 46049 Oberhausen. Die weiteren Kontaktdaten (Telefon, Fax, E-Mail) bleiben bestehen.



Kurz berichtet

I BRÜHL/WESSELING. Der erste Schritt ist gemacht: Mit dem Abschluss eines Erste-Hilfe-Kurses startete im März an der Elisabeth-von-Thüringen-Realschule in Brühl ein neuer Schulsanitätsdienst. Mit Unterstützung der Malteser aus Bonn wurden 15 Schülerinnen und Schüler zu Schulsanitätern ausgebildet. Nun warten alle gespannt auf die weiterführenden Lehrgänge bei den Maltesern in Wesseling. Ihren



Foto: Michael Hübecker, Elisabeth-von-Thüringen-Realschule Brühl

Einsatz im Rahmen einer Pausenbereitschaft haben die jungen Sanitäterinnen und Sanitäter aber bereits aufgenommen. Im Rahmen eines feierlichen Kick-Offs am 11. März nahmen die Schülerinnen und Schüler stolz ihre Teilnahmebescheinigung und den SED-Rucksack (Foto) entgegen.

I DÜSSELDORF. Das große Los haben neun Gewinner der Tombola anlässlich der 60-Jahr-Feiern der Düsseldorfer Malteser gezogen. Sie durften am 21. Februar die Polizei-Hubschrauber-Staffel NRW am Düsseldorfer Flughafen besuchen. Zwei Hubschrauberpiloten erklärten sehr anschaulich die Technik der Hubschrauber und berichteten mit Begeisterung von ihrem Beruf. Ob vermisste Personen oder Gefangenen-



Foto: Malteser Düsseldorf

transporte, Stauschau auf der Autobahn oder verunglückte Schwimmer im Rhein, das Spektrum der Einsätze für die Piloten ist groß. Dank Nieselregen hatten die beiden sogar mehr Zeit als geplant und alle Teilnehmer durften einmal Probe sitzen, so auch Petra Odenweller (Foto).

Köln



Foto: Malteser Köln

Die Delegierten und Beauftragten der Malteser im Erzbistum Köln sind im April zur Diözesanversammlung sowie zur anschließenden Beauftragtagung in Ratingen zusammengekommen.

Diözesanversammlung und Beauftragtagung in Ratingen

ERZDIÖZESE. Am 16. April kamen die Delegierten und Beauftragten der Malteser im Erzbistum Köln zur Diözesanversammlung und Beauftragtagung in Ratingen zusammen. Nach der gemeinsamen Messfeier mit Diözesanseelsorger Pfarrer Markus Polders in der Kirche St. Johannes startete die Versammlung im Pfarrsaal.

Diözesanleiter Albrecht Prinz von Croÿ informierte über die personellen Veränderungen der letzten zwei Jahre in den verschiedenen Gliederungen sowie in der Diözesan- und Bezirksgeschäftsstelle. So konnte Dr. Andreas Archut (Bad Honnef) als stellvertretender Diözesanleiter gewonnen werden. Adelheit von Groote wurde als Diözesanoberin verabschiedet. Die Malteser danken ihr für das großartige Engagement in den letzten fünf Jahren. Im Rahmen der Versammlung wurden Petra Odenweller (Düsseldorf) und Ulf Krüger (Meckenheim) als Helfervertreter erneut für vier Jahre in den Diözesanvorstand gewählt. Neu gewählt wurde zudem Thomas Wimmer (Neuss). Er übernimmt das Amt von Michael Palm, der aus Zeitgründen nicht mehr als Helfervertreter zur Verfügung steht. Mit Christian Schelle (Engelskirchen), der bereits vor zwei Jahren gewählt wurde, ist das Team der Hel-

fervertreter komplett. Im Anschluss stand die Wahl von neun Delegierte sowie Vertretern für die Bundesversammlung auf der Tagesordnung, die vom 1. bis 2. Juli in Berlin stattfinden wird. In die Prüfungskommission wurden Christina Spieß (Siegburg), Jens Midderhoff (Bad Honnef) und Anton Sterzel (Düsseldorf) gewählt.

Bei der anschließenden Beauftragtagung präsentierte Archut die Ergebnisse der Helferbefragung und erläuterte das bundesweite Angebot von sogenannten Entwicklungswerkstätten (E-Werk). Hierbei kann jede Gliederung das Beste aus den Ergebnissen der Malteser Ehrenamtsbefragung 2015 für sich herausholen. Zudem wurden die Maßnahmen des Diözesan-Umsetzungskonzeptes im Ehrenamt 2020 (DUKE II) vorgestellt. Die Malteser gratulieren den Gewählten zu ihrem neuen Amt und danken besonders den Kollegen aus Ratingen, die alle vor Ort bestens versorgt haben.

Drehscheiben Köln und Düsseldorf: rund 2.700 Einsatzstunden für Flüchtlinge

ERZDIÖZESE. Am 22. September letzten Jahres traf früh morgens der erste Flüchtlingszug am Flughafen Köln/Bonn ein. Die ankommenden Flüchtlinge wurden von den



Helferinnen und Helfern herzlich empfangen. Die Stadt Köln war im Rahmen eines Amtshilfeersuchens des NRW-Innenministeriums bis April 2016 Drehscheibe für Flüchtlinge. Bis dahin leisteten rund 70 Kölner Malteser ehrenamtlich insgesamt über 1.200 Einsatzstunden. In nur zwei Tagen wurde vor Ort von Helferinnen und Helfern verschiedener Hilfsorganisationen alles aufgebaut und die Drehscheibe war einsatzbereit. Im täglichen Wechsel mit dem Flughafen Düsseldorf kamen pro Abend ein bis zwei Sonderzüge mit 500 bis 800 Menschen in Köln an. Die Drehscheibe für Flüchtlinge am Flughafen Düsseldorf startete bereits im Juni letzten Jahres. Bis Februar 2016 unterstützten die Düsseldorfer Malteser sie vor Ort mit 55 Helferinnen und Helfern, die insgesamt mehr als 1.500 Stunden im Einsatz waren.

Nach einer Aufenthaltsdauer von wenigen Stunden in Zelten am S-Bahnhof des Flughafens Köln wurden die Flüchtlinge von der Bezirksregierung Arnsberg mit Bussen auf verschiedene Einrichtungen in NRW verteilt. Während ihres Aufenthaltes erhielten die Menschen eine Warmverpflegung, bei Bedarf Bekleidung, hygienische und medizinische Versorgung, Kinderbetreuung sowie die Möglichkeit, sich auszuruhen und ihr Handy aufzuladen. Die Malteser aus Köln übernahmen im Zeitraum von 16 bis 6 Uhr an den rund 30 Einsatztagen – zumeist gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen – Einsatzleitertätigkeit, Sanitäts-, Betreuungs- und Verpflegungsdienst. Das Material stellten die Malteser zentral für alle Hilfsorganisationen zur Verfügung. Vor Ort im Einsatz waren ASB, DRK, THW, DLRG und die Freiwillige Feuerwehr Köln. Für die Versorgung mit heißem Tee wurde zudem ein Feldkochherd aufgestellt und betrieben.

Viele Erlebnisse werden den Helferinnen und Helfern wohl in Erinnerung bleiben. „Wir haben zum Beispiel ein kleines Mädchen versorgt, welches wenige Tage zuvor an der ungarisch-österreichischen Grenze auf einem Acker zur Welt gekommen war. Die Mutter hatte Kindbettfieber und musste ebenfalls versorgt werden“, erzählt Theo Müller, der seit 40 Jahren bei den Maltesern in der Stadt Köln aktiv ist. Pro Einsatztage mussten etwa 50 der ankommenden



Foto: Malteser Köln

Auch Kinderbetreuung gehörte zum Einsatz an der Drehscheibe Köln.

Flüchtlinge in der Unfallhilfsstelle versorgt werden.

„Besonders beeindruckt hat mich auch das tolle Miteinander verschiedener Generationen und Gruppierungen unseres Verbandes und die sehr gute Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen“, berichtet Müller. So haben sich etwa pensionierte

Ärzte der Kölner Malteser Migranten Medizin ehrenamtlich an der medizinischen Versorgung der ankommenden Flüchtlinge beteiligt und Hand in Hand mit jungen Maltesern aus den Einsatzeinheiten gearbeitet. Einer davon ist Kinderarzt Dr. Peter Stankowski, der zwei junge Malteser zur Hilfe hatte, die er früher selber in seiner Praxis behandelt hat. Auch ein junger Syrer unterstützte den Einsatz an der Drehscheibe. Er ist vor sieben Monaten nach Deutschland gekommen und nun bei den Kölner Maltesern in den Einsatzdiensten als Helfer aktiv.

Neue Gruppenleiter

ERZDIÖZESE. Vom 18. bis zum 21. März nahmen 17 Teilnehmer aus verschiedenen Gliederungen am Kurs „Gruppe Leiten 1“ im Jugend-Kloster Kirchhellen (Bottrop) teil und ließen sich zu Gruppenleiterassistentinnen und -assistenten ausbilden. „Unsere neuen hochmotivierten und kreativen Leiter entlassen wir gerne und mit einem guten Gefühl in die bevorstehende Praxisphase und wünschen ihnen in der Malteser Jugend allezeit viel Freude und Gottes Segen“, freute sich Diözesanjugendreferentin Anna-Lena Jedrowiak nach dem gelungenen und intensiven Kurs.

Die frisch ausgebildeten Gruppenleiterassistentinnen und -assistenten mit den Kurs-Teamern



Foto: Malteser Köln



Foto: Kai Vogelmann

Über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich im St.-Rochus-Hospital in Telgte erstmals zum Begegnungstag.

Münster

Begegnungstag der Hospiz-, Besuchs- und Begleitungsdienstgruppen

DIÖZESE. Zum mittlerweile zwölften Mal trafen sich am 5. März ehrenamtliche Führungskräfte der Malteser Hospizgruppen sowie der Besuchs- und Begleitungsdienste (BBD) zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Diözesanreferentin Ruth Schröder konnte erstmals über 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im St.-Rochus-Hospital in Telgte begrüßen.

Im Mittelpunkt des Begegnungstages stand das Thema Demenz. Auf einen Gottesdienst in der Kapelle des St.-Rochus-Hospitals mit Malteser Diözesanseelsorger Dr. Klaus Winterkamp, der vom Warendorfer Chor Kreuz & Quer musikalisch hervorragend gestaltet wurde, folgte ein sehr engagierter Vortrag des Chefarztes der Abteilung für Gerontopsychiatrie, Dr. Manfred Kolck, über Demenzerkrankungen und ihre Behandlung. Eine halbe Stunde lang nach seinem Vortrag beantwortete Dr. Kolck noch Fragen aus dem interessierten Plenum.

Im Bistum Münster engagieren sich 156 Helferinnen und Helfer in drei Hospiz- und 90 Helferinnen und Helfer in neun BBD-Gruppen. Alleine 2015 wurden 287 Sterbende, Angehörige und Trauernde begleitet sowie über 100 alleinstehende Seniorinnen und Senioren besucht. „Diese nackten Zahlen können jedoch nicht ausdrücken“, lobte Ruth Schröder ihre ehrenamtlichen Kolle-

ginnen und Kollegen, „welche menschliche Zuwendung für Menschen in existenzieller Not und Sorge von Ihnen erbracht wird“.

Fortbildungswochenende der Malteser in Xanten

KREIS STEINFURT/XANTEN. Für die Helferinnen und Helfer der Malteser in Rheine sowie ihre Kolleginnen und Kollegen aus Ochtrup und Metelen ist es mittlerweile schon eine gute Tradition, dass einmal jährlich ein gemeinsames Fortbildungswochen-

ende angeboten wird. In diesem Jahr reisten 24 Helfer vom 8. bis 10. April nach Xanten. Auf dem Gelände der dortigen Jugendherberge wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Kreis Steinfurt ein breites Spektrum an Fortbildungen angeboten.

Alle Rettungshelfer, Rettungssanitäter oder Rettungsassistenten sind verpflichtet, jährlich mindestens 30 Fortbildungsstunden nachzuweisen. Das ist für die meist ehrenamtlichen Helfer oft zeitlich schwierig. Deshalb bieten die Malteser in Rheine die Möglichkeit, fast die Hälfte der geforderten Stunden innerhalb eines Wochenendes zu

Gemeinsam mehr erreichen – die Malteser aus Rheine, Ochtrup und Metelen machen es vor.



Foto: Malteser Rheine



Foto: Ruth Nünning

Nach dem Abschied von Familien, Freunden und Malteser Kollegen sowie dem Reise-segen durch Pater Tom machten sich Wolfgang Seck (9. v. l.) und Georg Westbeld (6. v. l.) wieder auf die 1.800 Kilometer lange Strecke nach Baia Mare in Rumänien.



Foto: Malteser

Ioan Catalin Baroi (Fahrer; v. l.), Dr. Frauke Wagner, Dr. Raffaele Scala (Arzt für Kardiologie und Notarzt), Giuseppe Schillaci (Fahrer) und Mattia Scavuzzo (Rettungsdienst) bei der Übergabe des RTW am Malteserzentrum in Münster

erreichen. „Wir hoffen, auch im nächsten Jahr wieder ein gemeinsames Fortbildungswochenende anbieten zu können“, so das Planungsteam – das wäre dann das schon zehnte in der Geschichte der Fortbildungswochenenden. Angefangen hatte alles 2007 mit einem Wochenende in Emden, an dem neun Helfer teilnahmen.

Warendorfer Malteser erneut in Richtung Baia Mare unterwegs

WARENDORF/BAIA MARE. In den Osterferien waren die Warendorfer Malteser wieder unterwegs nach Baia Mare in Rumänien. Mit 6.250 Kilogramm Hilfsgütern machten sich Wolfgang Seck und Georg Westbeld auf den 1.800 Kilometer langen Weg. Mit verschiedenen Hilfsgütern wie hydraulischen Pflegebetten, Matratzen, Lattenrosten, Schultischen und -stühlen, Bettwäsche, Krankenhausbekleidung sowie Haribo und Schokolade unterstützten sie ihre rumänischen Malteser Kollegen.

Die Pflegebetten werden in einem Krankenhaus und in der Familienpflege zum Einsatz kommen. Auf die Bettwäsche konnten sich die Bewohner eines Altenheimes und die Patienten in einem Krankenhaus freuen.

Für das Krankenhauspersonal war die Krankenhausbekleidung bestimmt. Die mitgebrachten Süßigkeiten wurden nach den Ferien von den rumänischen Maltesern an Kinderheime, Kindergärten und Schulen verteilt.

Neben diesen Besuchen verbrachten die Warendorfer auch einen Nachmittag in der Unterkunft der Malteser in Baia Mare und nahmen an der Malteseraktion „Lernen lernen“ für Kinder aus sozial schwachen Familien teil.

Rettungswagen aus dem Bistum Münster fährt jetzt in der Toskana

DIÖZESE/TOSKANA. Das Malteser Netzwerk in Europa funktioniert unkompliziert und schnell. Immer wieder kommen Malteser aus Deutschland mit Maltesern aus anderen Ländern in Kontakt, so zum Beispiel bei Großeinsätzen.

Aktuell unterstützen Malteser aus Deutschland ihre Kollegen in Rom während des Heiligen Jahres beim Sanitätsdienst rund um den Vatikan. Anfang April waren vier Malteser aus Florenz in Münster, um einen Rettungswagen zu übernehmen, der in

Havixbeck ausgesondert werden konnte. Die italienischen Kollegen hatten eines ihrer Fahrzeuge durch einen schweren Unfall verloren und benötigten dringend Ersatz. Der Hilferuf aus der Toskana erreichte auch den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Malteser in Deutschland, Karl Prinz zu Löwenstein, in Köln. Dieser befragte seine Diözesangeschäftsführer, ob ein geeignetes Fahrzeug entbehrlich wäre. In Münster wurde er fündig.

Die Abwicklung lief dann genauso unproblematisch. Dr. Frauke Wagner, Assistentin der Geschäftsführung, übergab den Rettungswagen im Malteserzentrum in Münster an Dr. Raffaele Scala vom Corpo Italiano di Soccorso dell'Ordine di Malta (CISMO) und seine drei Kollegen, die mit ihm ins Münsterland gekommen waren. In Florenz wird Scala den Rettungswagen jetzt nicht nur in der Notfallrettung, sondern auch für Intensivtransporte einsetzen. Ferner wird der Wagen dem Katastrophenschutz der Malteser in der Toskana als Ergänzung zu einem vorgeschobenen Behandlungsplatz zur Verfügung stehen.

Die italienischen Kollegen waren von der spontanen Hilfsbereitschaft aus dem Bistum Münster so begeistert, dass sie diese kurzerhand mit ihrer Dankplakette des CISMO auszeichneten, die jetzt einen schönen Platz in der Diözesangeschäftsstelle erhalten wird.



Paderborn

Pilgerfahrt nach Lourdes – ein besonderes Glaubens- erlebnis

ERZDIÖZESE PADERBORN/LOURDES.

720 Teilnehmer verzeichnete die diesjährige vorrösterliche Pilgerfahrt. Unter dem Motto „Barmherzig wie der Vater“ erlebten die Pilgerinnen und Pilger vom 17. bis 23. März bestärkende Tage im südfranzösischen Lourdes. Ein langer Pilgerzug mit 15 Wagons hatte sich in der Woche vor Palmsonntag zur 36. Familienwallfahrt nach Lourdes im Süden Frankreichs aufgemacht. Das Gros der Wallfahrer war wieder mit dem Zug unterwegs, darüber hinaus machten sich auch 125 Flugpilger auf den Weg. Im Zug fuhren 50 pflegebedürftige Pilger mit, die durch den Lourdes-Krankendienst des Malteserordens betreut wurden.

Eingerahmt vom großen Gottesdienst auf der Hinfahrt im Dom zu Trier und dem Abschlussgottesdienst in der Kirche Maria Himmelfahrt in Köln lagen fünf intensive Tage. Zur Eröffnung der Wallfahrt schritten die Pilger durch das „Tor der Barmherzigkeit“, das an das von Papst Franziskus ausgerufenen Heilige Jahr der Barmherzigkeit anknüpft. Höhepunkt der Malteser Wallfahrt war traditionell die internationale Palmsonntagsmesse. Insbesondere für 18 mitgereiste Jugendliche war sie ein besonderes Erlebnis: Vor mehreren Tausend Wallfahrern aus aller Welt gestalteten sie das Passionsspiel.



Helene Weller (r.) hat in Lourdes Greta-Marie Hohenberger kennengelernt. Zwischen den beiden liegen 96 Jahre. Über den Marienwallfahrtsort sagt Helene Weller: „Lourdes ist mein schönster Platz.“

Die Malteser Wallfahrt nach Lourdes ist eine Wallfahrt der Generationen. Sie zeichnet aus, dass junge und ältere Menschen dabei sind. Am Palmsonntag haben sich in Lourdes zwei Menschen kennengelernt, zwischen denen gleich mehrere Generationen liegen: Helene Weller (100) aus Steinebach im Westerwald und Greta-Marie Hohenberger (4) aus Lippstadt. Trotz 96 Jahren Altersunterschied hatten sich die beiden gleich eine Menge zu erzählen.

Begleitet wurde die Pilgergruppe unter anderem von Weihbischof Hubert Berenbrinker, der bereits zum vierten Mal mit den Maltesern in Lourdes war, und Diözesanseelsorger Msgr. Peter Schallenberg.

Aus Tradition modern – so kann man die Malteser Wallfahrt nach Lourdes beschreiben. Klassische Elemente der Marienverehrung kombiniert mit einer an den Lebens-

welten jüngerer und älterer Menschen orientierten Ansprache. Die Planungen zur 37. Wallfahrt vom 6. bis 12. April 2017 sind bereits angelaufen. Anmeldungen sind möglich unter Tel. 05251-13 55 55 und wallfahrten@malteser-paderborn.de.

Update Verwaltungsthemen: ehrenamtliche Geschäfts- führer tauschen sich aus

PADERBORN. Verwaltungsthemen standen im Fokus der diesjährigen Geschäftsführertagung. Über neueste Entwicklungen beispielsweise bei Basware und dem Orga-Handbuch diskutierten 35 Geschäftsführer, Rechnungsführer und Stadtbeauftragte der Malteser aus der Erzdiözese Paderborn. Die zweitägige Veranstaltung fand im Hotel Aspethera in Paderborn statt.

Rund um die Fachthemen entwickelte sich ein lebhafter und informativer Fachaustausch. „Dazu haben ganz entscheidend die kompetenten Gast-Referenten beigetragen“, betont Organisator Lars Wilger, Verwaltungsleiter und stellvertretender Diözesangeschäftsführer. Zu den Referenten aus den Bereichen Finanzen, Personal, Buchhaltung und IT zählten Marc Schreiber, Leiter Personal NRW, Rudi Schillin, Bereichsleiter SoCura-Personalservice, Burkhard Schulte, Finanzreferent aus der Malteser Zentrale in Köln, Maria Dennemann, Bereichsleiterin SoCura-Buchhaltungsservice Köln, Ulrich Tiemann, Teamleiter SoCura Buchhaltungsservice Osnabrück, sowie Marco Menge, Regionalmanager SoCura-IT-Service Köln.

Geschäftsführer, Rechnungsführer und Stadtbeauftragte der Malteser haben sich in Paderborn zu aktuellen Entwicklungen im Verwaltungswesen ausgetauscht.



Foto: Kaiser



„E“ wie Entwicklungswerkstatt: Die Beauftragten wurden über das neue Instrument zur Weiterentwicklung der Verbandsstrukturen informiert und haben auf der Tagung dazu einen ersten Grundstein gelegt.

Ehrenamt fit für die Zukunft machen: Malteser Beauftragte tagen in Schwerte

SCHWERTE. Ganz im Zeichen der Verbandskultur stand Anfang März die Tagung der Malteser Beauftragten. Diözesangeschäftsführer Andreas Bierod und der stellvertretende Diözesanleiter Wolfgang Penning begrüßten über 50 Teilnehmer sowie Referenten aus der Malteser Zentrale in Köln. Der Workshop fand in der Katholischen Akademie in Schwerte statt.

Einleitend stellte Andreas Bierod die Ergebnisse der Ehrenamtsbefragung 2015 vor. Ziel der bundesweit größten Befragung von Ehrenamtlichen einer Hilfsorganisation war: das Ehrenamt fit für die Zukunft zu machen. Wolfgang Penning betonte: „Wir wollen, dass der Malteser Hilfsdienst auch in Zukunft eine attraktive Hilfsorganisation für ehrenamtliches Engagement bleibt.“ Dazu hat der Diözesanvorstand mehrere Ansätze entwickelt: „Wir werden verstärkt unsere ehrenamtlichen Kräfte vor Ort unterstützen“, so Andreas Bierod. Dazu wird in ausgewählten Gliederungen ein hauptamtlicher Geschäftsführer eingestellt, der die Ortsleitungen unterstützt und beispielsweise administrative Aufgaben wahrnimmt. Darüber hinaus startet im Herbst 2016 eine große Kampagne zur Förderung der Verbandskultur. „Damit möchten wir die Iden-

tifikation unserer Mitarbeiter stärken und sowohl alle Dienste als auch alle Altersgruppen ansprechen.“ Auch der Nachwuchsgewinnung soll oberste Priorität eingeräumt werden: „Wir werden den Schulsanitätsdienst ausbauen und damit junge Menschen mit unserer Arbeit in Berührung bringen.“

Ein wichtiger Schritt bei der Weiterentwicklung der Gliederungsarbeit ist das Konzept der Entwicklungswerkstatt, kurz „E-Werk“ – ein Instrument, das ab sofort und dauerhaft zur Verfügung steht. „Wo die Ehrenamtsbefragung genügend Rückläufe erbracht hat, können die eigenen Ergebnisse vor Ort vorgestellt werden. Dadurch erhalten interessierte Gliederungen Ansätze, den Alltag noch besser auf die eigenen Helfer abzustimmen“, sagt Wolfgang Penning. „Sie können damit ab sofort starten und sich auf Wunsch von ausgebildeten Moderatoren unterstützen lassen.“ Der Vorteil der Entwicklungswerkstatt: Sie ermöglicht eine individuelle Entwicklung in jeder Gliederung – Geschwindigkeit und Inhalte sind an die lokalen Voraussetzungen anpassbar.

Auf dem Tagungsprogramm stand zudem der Informationsaustausch der Ortsgliederungen – angefangen von besonderen Aktionen über die Anschaffung neuer Fahrzeuge und digitaler Funktechnik bis hin zu persönlichen Veränderungen.

Kurz notiert

Gerhard Teicher mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

WERL-SOEST. Der Bundespräsident hat Gerhard Teicher (Foto), Stadtbeauf-



tragter der Malteser in Werl-Soest, die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Gerhard Teicher hat durch sein jahrzehntelanges Engagement im sozialen Bereich zahlreiche Verdienste erworben. Seit 40 Jahren engagiert er sich ehrenamtlich für den Malteser Hilfsdienst – unter anderem zu Beginn als Jugendgruppenleiter und aktuell als Ausbilder in Erster Hilfe. Im Jahr 2011 wurde er zum Malteser Stadtbeauftragten der Stadt Werl berufen. In dieser Funktion begleitete er den Zusammenschluss der Malteser Gliederungen Werl und Soest. Darüber hinaus arbeitet Gerhard Teicher als Notfallseelsorger für den Kreis Soest.

Tag der Ehrenamtlichen in der Caritas

ERZBISTUM. Der 4. September wird ein besonderer Tag für alle Ehrenamtlichen im Erzbistum Paderborn, die sich in den Dienst der Barmherzigkeit stellen. Die sieben caritativen Fachverbände, darunter die Malteser, starten an diesem Tag auch die Aktion „7 gegen Einsamkeit“. Denn Einsamkeit wird von vielen Menschen tagtäglich erlebt. Die sieben Fachverbände sehen es als ihr gemeinsames Anliegen, den Menschen, die unter Einsamkeit leiden, beizustehen.



Foto: Malteser

Foodsaving – neu und erstmalig in Solingen

SOLINGEN. Der neue Food-saving-Service der Malteser Solingen rettet Lebensmittel vor der Vernichtung und gibt sie kostenlos an Interessierte weiter. Das Foodsaving-Team besteht aus derzeit 30 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die der

Wegwerfgesellschaft entgegenwirken wollen. Sie sammeln bei Händlern genießbare Lebensmittel, die aus dem Sortiment genommen wurden, weil z.B. andere Produkte nachrücken oder Verpackungen beschädigt sind. Das Retten der Nahrungsmittel steht im Vordergrund. Ob bedürftig oder nicht: Jeder kann von Montag bis Samstag zur Lebensmittel-„Fairteilung“ kommen und kostenlos Obst, Gemüse, Aufschnitt, Brot, Milchprodukte und vieles mehr mitnehmen, was die Foodsaver zuvor frisch aus Supermärkten abgeholt haben.

Auszeichnungen

I Mit der Verdienstplakette in Gold des Malteser Hilfsdienstes wurde ausgezeichnet:

Ralf Peters (Dormagen)

I Mit der goldenen Ehrennadel des Malteser Hilfsdienstes wurde ausgezeichnet:

Wolfgang Müller (Bergisch Gladbach)

Wir gedenken



Herbert Engels
(Linnich/Aachen)

Wir gratulieren

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 60 Jahren Mitgliedschaft:

Münster: Paul Lechtenberg

zu 55 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Hermann P. Josef Haupt; **Köln:** Helmut Klein, Leopoldine von Dewitz; **Münster:** Ludger Bögge

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Wilfried Malms; **Köln:** Wilfried Esser, Wolfgang Nowak; **Münster:** Marie-Eva Elbertzhagen; **Paderborn:** Heinz Schenk, Peter Senn, Werner Wolfgang Tepper, Hans-Georg Witzel

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Jürgen Holla, Manfred Krüger, Heinrich Leyendecker; **Essen:** Reinhard Philipps; **Köln:** Theo Erkes, Helmut Mertens, Josef Rönn, Heinz J. Wingender; **Paderborn:** Klaus Ernst, Josef Kesting, Georg Schnabel

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Stefan Kusch, Hermann-Josef Schmitz; **Essen:** Hans-Peter Blank, Dr. Maria Theodora Freifrau von dem Bottlenberg-Landsberg; **Köln:** Reinhard Fassbender, Werner Fockenberg, Christiana Görlich, Günter Lipp, Manfred Meusch, Reiner Spallek, Klaus Wommelsdorf; **Paderborn:** Thomas Roden, Gerhard Teicher, Wolfgang Zint

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Edelgard Alt, Dr. Karlheinz Kempkes, Hans-Dieter Pütz, Hermann-Josef Siefert, Angelika Teriete Kaminski; **Köln:** Markus Clouth, Marie-Louise Diebels, Frank Egerlandt, Dirk Ewald, Michael Faßbender, Ulrich Görris, Dieter Herkenrath, Dr. Rainer Kram, Marc Kubella, Irmgard Lubitz, Bernd Neisius, Thomas Saurbier; **Münster:** Stephan Johannes Frenzel, Anni Kastner, Ursula Tenbrock; **Paderborn:** Christoph Brockmann, Claudia Gruener, Franz-Josef Korte, Stefan Rüther, Claudia Schmitte

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Rainer Johannes Aretz, Bogisch-Schmitz, Peter Hanf, Ralph Köllges; **Essen:** Rüdiger Klavik, Pastor Gerd Langehans, Franz Stein, Mechtild Wensing, Gerd Wolmerath; **Köln:** Susanne Faust, Michael Ferdinand, Bernd Gaspers, Ursula Grabe, Thomas Hökstra, Wilhelm Jansen, Roswitha Jock, Heinz-Josef Obst, Markus W. Pott, Heike Westrich; **Münster:** Frank Erpenbeck, Dirk Ohlmeyer, Volker Stapel; **Paderborn:** Pia Biehl, Volker Flor, Markus-Ludger Ickler, Elmar Kuhlmann, Frank Maiworm, Günter Mertens, Dorothe Nöcker, Berthold Nöcker, Volker Scholz, Heike Wurm

I zum Geburtstag:

70 Jahre alt wurden:

Aachen: Roswitha Dohlen, Irmgard Görden, Franz Josef Huppertz, Dr. Karlheinz Kempkes, Margrit Labitzke, Christel Prüne, Erika Schwarz, Irmgard Woekoelk, Ursula Wollseifen; **Essen:** Christel Bla-

eser, Hermann Koch; **Köln:** Elisabeth Katers; **Münster:** Hubert Herweg, Johannes Jünck, Bernhard Kuper; **Paderborn:** Paul Gerhard Haak, Egbert Schlüter, Hubert Schulte

75 Jahre alt wurden:

Aachen: Hermann-Josef Brepols, Hannelore Piggott, Christa Schindler; **Essen:** Edeltraud Hoehnel; **Köln:** Siegbert Groß, Elfriede Krechel, Pfarrer Winfried Motter; **Münster:** Dieter Bach, Monika Hensel, Karl-August Jürgens, Hildegard Knauff, Hermann-Josef Lewentz, Helga Litges, Theresia Löring, Willi Luttermann, Marlies Nünning, Werner Odendahl, Karl Ludwig van Dornick, Helga Zuidinga; **Paderborn:** Christa Craes, Hildegard Fritz, Ingrid Lücke, Hans Robert Mönikes, Günter Stollburg

80 Jahre alt wurden:

Aachen: Ilse Bähr, Francise Baranyi, Maria-Jose Cordier, Hans Gillessen, Christa Leyendeckers, Helma Salge; **Essen:** Inge Sachs; **Köln:** Heinz Burchartz, Theo Meuter; **Münster:** Siegrid Hock, Josef Nottelmann, Paul Nünning, Annemarie Possberg, Anni Riches, Magdalena Zuidinga; **Paderborn:** Olga Schäfer

85 Jahre alt wurden:

Köln: Christa Spies; **Münster:** Leo Hock, Inge Schmitte, Theodor Uhländer; **Paderborn:** Horst Henrich, Friedrich Hoppe

90 Jahre alt wurden:

Aachen: Magdalene Fausten; **Köln:** Adolf Goltz